

Pulsnitzer Tageblatt

Hauptredaktion 18. Tel.-Adr.: Tageblatt Pulsnitz
Postfach-Dresden 2138. Giro-Konto 146 **Bezirksanzeiger**

Wochenblatt Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

— — — **Erscheinung jeden Sonntag** — — —
Für Fälle höherer Gewalt — Krieg, Streit oder sonstiger irgend welcher Art — hat der Besitzer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0.85 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0.55 RM; durch die Post monatlich 2.60 RM freibleibend



Anzeigen-Grundzahlen in RM: Die 42 mm breite Beizeile (Moffe's Zeilenmesser 14) RM 0.25, in der Amtshauptmannschaft Ramenz RM 0.30, Amtliche Zeile RM 0.75 und RM 0.60. Werbefläche RM 0.60. Tabellarischer Satz 50 %, Aufschlag. — Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Kontursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung. Bis 1/2 10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Ramenz, des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortsgaaten des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Großnaundorf, Brettnitz, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2

Druck und Verlag von E. F. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 1

Montag, den 2. Januar 1928

80. Jahrgang

Amthlicher Teil.

Im Monate **Januar 1928** werden folgende Steuern fällig:

Am 2. d. s. Mts.

Sundesteuer. 4. Rechnungsbill. 1927. Die Einhebung erfolgt in der üblichen Weise durch unsere Beamten.

Am 5. d. s. Mts.

Aufwertungssteuer. Die Steuerpflichtigen werden aufgefordert, die fälligen Beträge zur Vermeidung zwangsweiser Beitreibung alsbald an unser Steueramt abzuführen. Schriftliche Mahnung erfolgt nicht.

Am 15. d. s. Mts.

Grundsteuer. 4. Term 1927. Bescheid 1927 ist vorzulegen.
Wasserzins. 3. d. St. 1 Okt. — 31. Dezembr. ds. Js. Das Mahnverfahren beginnt am 23. d. s. Mts.

Vom Tage der Fälligkeit der Steuer ab entstehen Verzugszinsen in Höhe von 10 v. H. jährlich.

Pulsnitz, am 2. Januar 1928.

Der Stadtrat

Lohnsteuer

Der Betrieb der amtlichen Tabellen zur Berechnung der durch Gesetz vom **22. Dezember 1927** gesenkten Lohnsteuer erfolgt durch die **Reichsdruckerei Berlin SW 68, Oranienstraße 91**.

Wir sind bereit, den Bezug zu vermitteln, wenn uns der Bedarf (Angabe der Stückzahl und der näheren Bezeichnung / für monatliche, wöchentliche, tägliche, zweifünftägliche Lohnzahlung) bis

zum **7. d. s. Mts.**

angezeigt wird.

Pulsnitz, am 2. Januar 1928

Der Stadtrat — Steueramt

haben im **Anzeigen Pulsnitzer Tageblatt großen Erfolg!**

Das Wichtigste

Während der letzten drei Tage ist erneut ein Steigen des Hochwassers im mecklenburgischen Elbegebiet festzustellen. Durch das neue Anwachsen des Wassers ist ein Teil des sogenannten Werdors bei Dömitz wieder überflutet.

Aus Anlaß des 1. Januars hat der französische Staatspräsident auf Vorschlag des Kriegsministers 286 von den Kriegsverurteilten verurteilten Militärpersonen Straferlaß oder Strafverlängerung auf dem Gnadenwege gewährt.

Aus Rom wird gemeldet, daß nach offiziellen Informationen die Zusammenkunft Mussolini-Briand zwischen dem 18. und 22. Januar stattfinden wird und zwar vor dem Zusammentritt der nächsten Bölkerbundtagung.

Wie ein Berliner Blatt aus London meldet, veröffentlicht „Sunday Chronicle“ eine Neujahrserklärung Mussolinis, in der dieser für das Jahr 1928 große politische Veränderungen voraussagt. Die Welt werde das durch den Krieg verloren gegangene moralische Gleichgewicht wiederfinden und zwischen den Völkern werde eine Verständigung zustande kommen, wie nie zuvor.

Wie Neuter aus Lima in Peru berichtet, haben Kapitän Costes und Leutnant de Briz, die beiden französischen Brasilien-Flieger, die auf dem Wege Buenos Aires nach Newyork sind, erklärt, von Newyork nach Paris fliegen zu wollen.

Infolge der starken Regenfälle der letzten Tage sind große Teile Algeriens von neuem überschwemmt. Die große Doppelbrücke über den Sabra zwischen Mascara und Oran ist eingestürzt.

Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, sind nach amtlichen Feststellungen bei dem Zusammenstoß des Dampfers „Sawandisch“ mit dem Dampfer „Marmara“ 111 Personen ums Leben gekommen.

Bertliche und sächsische Angelegenheiten

Pulsnitz (Nach den Festen.) Weihnachten ist vergangen. Das neue Jahr hat an unsre Pforte geklopft. Der Alltag mit seinen tausend Pflichten und Mühsalen hat uns wieder hineingerissen in den ewigen unabänderlichen Wirbel. Doch im Herzen dessen, der die Feste recht gefeiert, brennt ein Licht, ein stilles, mildes Licht: die goldne Lampe der Erinnerung. Des Abends, wenn wir müde vom Tageswerk in die trauliche Stube treten, dann leuchtet diese Lampe in unserer Seele und verschleucht die Schatten und Kummerfallen von unsrer Stirn. Still und innig ist das Erinnern an Weihnachten und an die Stunde, da das alte Jahr müde von dannen schlich und das neue lech und froh hereinprang. Wir wollen das Licht hüten, das im Herzen brennt. Ein ganzes Jahr lang muß es uns Freude spenden. Gut werden wir sein und edel, wenn die milde Lampe in unsrer Seele die Pfade unsres Lebens erleuchtet. Nach den Festen! Es ist eine bestimmte Zeit, die Zeit, da der Lichterbaum erlöschen und die Silvesterglocken verklungen. Und das Lächeln Gottes weht wie milder, gütiger Wind durch unsre Tage.

— (Schützt die Ohren!) Die froststarrten Tage, wie wir sie jetzt erleben, bilden eine große Gefahr für unsere Ohren. Deshalb wird ärztlicherseits geraten, die Ohren nach dem Waschen leicht mit einer Creme einzusetzen. Auch soll man die Ohren, wenn die Kälte anfängt zu zwicken, tüchtig mit den Händen reiben, um so eine Durchblutung der Ohren zu erzielen und das Erfrieren zu verhindern.

— (Inventur- und Saison-Ausverkäufe.) Mit Beginn des neuen Jahres wird, um wieder Anfragen zu begegnen, nochmals darauf hingewiesen, daß die Inventur- und Saison-Ausverkäufe künftig erst am 15. Januar

Frankreichs Kampf um die Auffaugung des Elsaß

Die verhafteten Autonomisten vor dem Untersuchungsrichter

Die Fehlbilanz des Temps — Parker Gilbert bei Mellon — Eine Neujahrserklärung Mussolinis — Garvin für Abrüstung und Revision der Friedensverträge — Loyale Neujahrserwägungen der Pariser Presse

Paris. Die verhafteten elsässischen Autonomistenführer sind schubweise nach Mülhausen übergeführt worden, wo sie dem Untersuchungsrichter Mittern zur Verfügung gestellt wurden.

Wie der Straßburger Sonderkorrespondent des Pariser Blattes „Matin“ zu melden weiß, hatten die Autonomistenführer bereits eine Ministerliste für die „freien Elsaß-Lothringer“ aufgestellt. Der bekannte Führer der autonomistischen Lehrer Elsaß-Lothringens, Josef Rosse, sollte das Unterrichtsministerium übernehmen. Dr. Roos, ein früherer Hauptmann der deutschen Armee, das Milizministerium, Abbé Zemb das Portefeuille des Kulturministeriums, der Bankier Emil Bink die Finanzen, und Reiffacher das Landwirtschaftsministerium, während Abbé Fajhauer ein Ministerium ohne Portefeuille bekleiden sollte.

Die Meldung des „Matin“ gehört in die Reihe der vielen schamlosen Anschuldigungen, die systematisch gegen die Elsäßer vorgebracht werden. Im Elsaß hat man das System längst durchschaut und ist sich darüber klar, daß es der französischen Regierung nicht darauf ankommt, sie, unter Verächtlichung ihrer Eigenart, zu willigen Staatsbürgern zu machen, sondern daß die völlige Ausrottung aller Stammeseigenarten, die Beseitigung der deutschen Sprache und Schule, und die Verwelschung des bodenständigen Elsäßertums das Ziel sind. Um diesem Ziele zu dienen, werden Verächtlichungen und Anklagen erhoben, die der einfachsten Prüfung nicht standhalten, sondern sich als lächerliche Märchen und Aufbauschungen erweisen. Jedenfalls zeigen die Ereignisse der letzten Wochen, daß der offene Kampf um die Auffaugung des Elsaß begonnen hat, und daß eine kritische Zuspitzung der Lage droht.

Neujahrsempfang bei Hindenburg.

Das diplomatische Korps, die Reichsregierung und die Länderbeglückwünschenden den Reichspräsidenten.

Berlin. Wie üblich fand am Neujahrstage, mittags um 12 Uhr, die Gratulationsscur der Diplomaten und Politiker bei dem Reichspräsidenten statt. Unter Führung des Vogens, des päpstlichen Nuntius Pacelli, empfing Reichspräsident von Hindenburg das diplomatische Korps. Der Nuntius überbrachte in einer kurzen Ansprache die Glückwünsche der auswärtigen Diplomaten. In seiner Antwort dankte der Reichspräsident und gab dem Wünsche Ausdruck, daß die Beziehungen der Völker zueinander sich im kommenden Jahre weiter verbessern mögen. Der Reichspräsident übermittelte dem diplomatischen Korps auch die Neujahrswünsche für die Regierungen, deren Vertreter ihm ihre Glückwünsche darbrachten.

Anschließend empfing der Reichspräsident die Reichsregierung, die unter Führung der Reichsminister und Staatssekretäre vollständig erschien. Reichskanzler Dr. Marx überbrachte namens des Reichskabinetts die Neujahrswünsche und gab in einer kurzen Rede einen Überblick über die politischen Ergebnisse des vergangenen Jahres. Der Reichspräsident sprach in seiner Erwiderung die Hoffnung aus, daß die angefangenen

Arbeiten des Parlaments und der Regierung zu einem glücklichen Ergebnis geführt werden und in harmonischer Zusammenarbeit ihre Erledigung finden.

Danach folgten die Empfänge der Spitzen der Behörden des Reiches und der Länder.

Vor dem Reichspräsidentenpalais marschierte eine Ehrenwache in feldmarschmäßiger Uniform auf und nahm im Hofe des Palais' Aufstellung. Wie gewöhnlich war die Wilhelmstraße von einer nach Tausenden zählenden Menge besetzt, die mit Begeisterung dem Anmarsch der Ehrenwache und der Ansahrt der Diplomaten folgte.

Neujahrserlasse an Heer und Marine.

Die Glückwünsche Hindenburgs.

Anläßlich des Neujahrsefetes wendet sich der Reichspräsident mit folgendem, vom Reichswehrminister gegenzeichnetem Erlaß an die Wehrmacht:

„An die Wehrmacht! Der deutschen Wehrmacht rufe ich zum Jahreswechsel meine herzlichsten Grüße und Wünsche zu. Der feste Wille zur treuen Pflichterfüllung für das Vaterland wird uns, wie bisher, auch im neuen Jahre unseren Weg vorzeichnen.“

Reichswehrminister Dr. Geßler hat zu Neujahr folgenden Erlaß bekanntgegeben:

„An die Reichswehr! Die Reichswehr wird weiter ihre Pflicht tun wie bisher und den Glauben an Deutschlands Aufstieg stärken helfen. Dank und herzlichsten Neujahrswunsch jedem Angehörigen der Reichswehr.“

gez. Dr. Geßler, Reichswehrminister.
Der Chef der Heeresleitung, General der Infanterie Heye, hat an das Reichsheer den folgenden Erlaß gerichtet:
„An das Reichsheer! Allen Angehörigen des Reichsheeres spreche ich für die treue Pflichterfüllung im vergangenen Jahre Dank und Anerkennung aus und rufe ihnen zum Jahreswechsel ein herzlichstes Glück zu.“

Der Chef der Marineleitung, Admiral Zenker, wendet sich an die Reichsmarine mit folgender Kundgebung:

„An die Reichsmarine! Dank und Anerkennung für die im verflossenen Jahre geleistete pflichttreue Arbeit. Beste Wünsche für eine kräftige, gesunde Weiterentwicklung auch im kommenden Jahre zum Wohle unseres Vaterlandes.“

Neujahrsglückwünsche zwischen Hindenburg und Hainisch.

Berlin. Anläßlich des Jahreswechsels sandte Bundespräsident Hainisch ein Telegramm an den Herrn Reichspräsidenten, in dem es u. a. heißt:

„Die Wende des Jahres, in der die schicksalgebende Persönlichkeit Cuverer Eggenz das achte Jahrzehnt vollendet hat, bietet mir den erwünschten Anlaß, Ihnen, hochverehrter Herr Reichspräsident, die warmsten Wünsche für Ihr persönliches Wohlergehen, sowie für das Glück und Gedeihen des großen Deutschen Reiches, das in so enger Gefühls- und Aufzuegung mit unserem deutschen Vaterlande steht, auszusprechen.“

